

# Klartext



für die Gemeinde Rathmannsdorf

---

## 5. Klartext für die Gemeinde Rathmannsdorf

Ihr Gemeinderat Steffen Konkol informiert!

Liebe Rathmannsdorfer,

am 11. März fand unsere 5. Gemeinderatssitzung statt, die leider nur ein Rathmannsdorfer persönlich besuchte. An diesem Abend standen insgesamt drei Entscheidungen zur Abstimmung, nachdem in der Fragestunde und Protokollkontrolle keine neuen Sachthemen benannt und diskutiert wurden. Bei der Abstimmung zur „Errichtung von Anwohnerstellplätzen“ an der Gartenstraße habe ich mit ja gestimmt, da dies für Anwohner und die Gemeinde eine vernünftige Entscheidung ist. Bei der Vergabe von Tischlerarbeiten für das Feuerwehrgerätehaus an Fa. Leskovitz habe ich mit nein gestimmt, da die Firma weder in Rathmannsdorf ansässig ist noch Rathmannsdorfer Handwerker beschäftigt werden. Hier kann die Gemeinde auch auf ortsansässige Handwerksbetriebe zugehen oder auch auf Betriebe der Nachbargemeinden mit Rathmannsdorfer Beschäftigten. Dann ist es auch unerheblich, ob bei einem Auftragsvolumen von 5000 € ca. 100 € Preisunterschied bestehen.

Den TGO 5 „Anpassung der Elternbeiträge“ habe ich grundsätzlich abgelehnt. Ich bin der Auffassung, daß Kindertagesstätten vom staatlichen Gemeinwesen getragen werden müssen. Herr Hähnel meinte, „das wäre ja Sozialismus“ und damit eine Art Teufelswerk. Doch ein soziales Gemeinwesen ist die Pflicht und das Ziel unseres Staates, weil er es mit seinen Politikern und Programmen ständig verspricht. Doch das, was der Staat an Leistungen vorsätzlich verweigert oder versäumt, haben wir als Bürger schon vielfach bezahlt. Wir als Bürger werden durch eine gewaltige Last an Steuern, Gebühren und Zuzahlungen ausgeplündert. Wir erhalten von diesen Zahlungen kaum noch etwas zurück, und kein Ende ist in Sicht außer Staatsbankrott, Steuer- und Schuldenerhöhung. Und das alles verpackt als die schönste und freieste BRD, die es je gab. Wir finanzieren ein System, das mit unserem Geld Forderungen aus aller Welt befriedigt und dadurch die wichtigsten sozialen Verpflichtungen vernachlässigt.

Herr Hähnel selbst schreibt sehr kritisch in einer Handreichung für die Rathmannsdorfer Gemeinderäte „Vor- und Nachteile der Verwaltungsgemeinschaft“ von diskriminierenden Zuständen und davon, daß die Demokratie mit Füßen getreten wird. Leider kratzt der Bürgermeister damit nur an der Spitze des Eisberges. Ich forderte ihn und die Gemeinderäte auf, Demokratie für ihre Bürgerinnen und Bürger einzufordern. Veränderungen in einem politischen System beginnen immer an der Basis bei jedem Bürger selbst. Notfalls müßten Bürgermeister und Gemeinderäte in allen Städten und Gemeinden mit ihren Bürgern demokratische Verhältnisse in ihrem Sinne erzwingen. Vor ca. 20 Jahren wurde eine solche demokratische Abstimmung des Volkes mit den Füßen durchgeführt, und ein fest gefügtes System namens DDR wurde beendet. Denn für alles in der Welt gilt seit ewigen Zeiten: Jeder Krug geht nur so lange zu Wasser, bis er bricht.

Damit verabschiede ich mich ganz herzlich bei Ihnen bis zum nächsten Klartext.

Ihr Gemeinderat Steffen Konkol

[www.npd-saechsische-schweiz.de](http://www.npd-saechsische-schweiz.de)

